



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Beiträge zur Geschichte der Wewelsburg**

**Voermanek, Johannes**

**Paderborn, 1912**

VII. Drost, Rentmeister, Pfarrer und Förster zu Wewelsburg (1589-1911).

**urn:nbn:de:hbz:466:1-12557**



## VII.

### Drosten, Rentmeister, Pfarrer und Förster zu Bewelsburg (1589—1911).



achdem Theodor von Fürstenberg 1589 Burg und Amt Bewelsburg aus der Verpfändung gelöst, wird letzteres von Drosten und Rentmeistern verwaltet. Schon im Mittelalter sehen wir im Bistume Paderborn vom Landesfürsten auf Lebenszeit erwählte adlige Verwalter eines Bezirkes oder einer Vogtei, welche den Landesherrn vertraten und die man Drosten (dapifer) nannte. So sahen wir früher bereits den Drosten Bischof Bernhards V. von Paderborn, den Ritter Friedrich von Brenken.<sup>1</sup> 1657<sup>2</sup> finde ich den geheimen Rat Otto Wilhelm von Deynhausen als Drosten von Bewelsburg, Neuhaus und Bock, er war Domherr und Erbherr auf Nordborchen, Eggeringhausen und Reelsen. 1700 war der geheime Rat und Domherr Freiherr Dominicus von Brenken Droste zu Bewelsburg. Von 1727—1779<sup>3</sup> war Hermann Werner von der Assenburg Droste der Ämter Bewelsburg, Wünnenberg und Rüthen.<sup>4</sup> Von 1782—1798<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Asseburger Urkundenbuch Nr. 882.

<sup>2</sup> Geschichte des Geschlechtes v. Deynhausen Bd. II fol. 185.

<sup>3</sup> Archiv der Erpernburg. Rep. XI L<sup>a</sup> N Nr. 24.

<sup>4</sup> Fahne: Buchholz Band II Teil III Nr. 645.

<sup>5</sup> Paderborner Hof- und Staatskalender.

ist Clemens August von Wolff-Metternich zu Löwendorf Droste zu Wewelsburg. 1802 und 1803<sup>6</sup> Philipp Freiherr von Wolff-Metternich-Löwendorf. Durch den Reichsdeputationshauptschluß vom 25. Februar 1803 kam Paderborn an Brandenburg. Wir finden 1804 Philipp von Wolff-Metternich-Löwendorf<sup>7</sup> als Landrat des Kreises Warburg. Während man vor der Säkularisation das Bistum, der natürlichen Bodengestaltung nach (die waldige Bergkette der Egge trennte die beiden Bezirke) in den oberwaldischen und unterwaldischen Bezirk teilte, unterschied die preußische Einteilung drei Kreise: Paderborn, Brakel und Warburg. Wewelsburg gehörte zum unterwaldischen, später zum Paderbornischen Kreis, jetzt zum Bürenschen Kreis.

Rentmeister bewohnten die Wewelsburg als fürstliche Beamten:

1. Johannes von Dhey zu Raßstadt, fürstlich Braunschweigischer Rat und Sekretarius 1589—1591.<sup>8</sup>

2. Heinrich Waldschmidt 1591—1611<sup>9</sup> war Rentmeister und Amtmann zu Wewelsburg und Büren.

3. Johann Hoeffler 1631.<sup>10</sup>

4. Johannes Sauer 1657.<sup>11</sup>

5. Franz Herting und 6. Michael Hörstens werden als Rentmeister (ohne Jahr) in dem Kirchenintradens- und Vermächtnisbuch der Pfarre Wewelsburg erwähnt (begonnen 1667). Hörstens war vermählt mit Margaretha von Meschede.

<sup>6</sup> Paderborner Hof- und Staatskalender.

<sup>7</sup> Provinzial-Adreßkalender für das Fürstentum Paderborn.

<sup>8</sup> Wiegands Wehlarer Denkwürdigkeiten für deutsche Staats- und Rechtswissenschaft fol. 97—99. Ich verdanke die Notiz der Liebenswürdigkeit des Vereinsarchivars Herrn Stolte, Paderborn.

<sup>9</sup> Dasselbst und Fahne, Mescheder Urkundenbuch Nr. 434.

<sup>10</sup> Archiv der Erpernburg L<sup>a</sup> E Paß XIV P. D. Nr. 14.

<sup>11</sup> Kopp: von Brenkensche Familiengeschichte Band II fol. 202. Archiv der Erpernburg.

7. Johann Jobst Sauren, manchmal Sauer genannt, 1664—1679.<sup>12</sup>

8. Hermann Meinolph Sauer (auch Sauren genannt)<sup>13</sup> 1701—1717, studierte 1696 in Marburg.

9. Rentmeister Afhüpp 1718<sup>14</sup> (ein Gut Afhüppen bei Warendorf).

10. Johann Christoph Schlüter 1722—1746<sup>15</sup> starb in Bewelsburg am 3. April 1746 im Alter von 69 Jahren. Seine Witwe Catharina Afhüppen, wahrscheinlich die Tochter des vorigen Rentmeisters, starb am 31. Januar 1761 zu Etteln im Alter von 82 Jahren und wurde in der Kirche zu Bewelsburg begraben, welches 10 Taler extra kostete.

11. Dem Rentmeister Johannes Christoph Schlüter folgte dessen Schwiegersohn Carl Nevelinus Hatteisen. Über die Familie dieses praenobilis et clarissimi Domini (wie ihn das Bewelsburger Kirchenbuch bezeichnet) besitzen wir einiges Material. Ich verdanke dieses Material der in Familienforschung äußerst erfolgreich tätigen Frau Buchhändler A. Esser geborene Predeck.

Der Rentmeister Carl Nevelinus Hatteisen zu Bewelsburg ist geboren zu Brakel am 3. Mai 1702 als Sohn des Bürgermeisters Balthasar Hatteisen und der Gertrud von Bömmelburg. Derselbe starb am 7. November 1761 zu Bewelsburg und war vermählt mit Catharina Mechtildis Schlüter, der Tochter des Vorgängers, welche am 28. Juni 1757 zu Bewelsburg starb. Ihm folgte sein Sohn<sup>16</sup>

<sup>12</sup> In diversen Urkunden des Erpernburger Archivs Rep. XI.

<sup>13</sup> Ebenda Rep. XI L<sup>a</sup> M Nr. 17 und N Nr. 14.

<sup>14</sup> Nach einer Notiz, welche ich der Güte des sel. Pfarrers Ru-barth verdanke.

<sup>15</sup> Nach dem Kirchenintraden- und Vermächtnisbuch der Bewelsburger Pfarre, dessen Einsicht ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Pfarrers und Definitors Pöppelbaum verdanke, sowie nach Rep. XI des Erpernburger Archivs.

<sup>16</sup> 1751. Aus dem Kirchenintraden- und Vermächtnisbuch der Pfarre Bewelsburg, 1770—1787, Paderborner Hof- und Staatskalender.

12. Carl Philipp August Liborius Hatteisen im Jahre 1762, geboren am 4. August 1741, gestorben am 24. September 1788 zu Bewelsburg. Er war vermählt am 28. Oktober 1766 mit Catharina Antoinette Malberg zu Paderborn und hatte fünfzehn Kinder. Sein ältester Sohn war 1812 Distriktsrat in Ludorf. Ein Bruder von Carl Revelinus Hatteisen (Georg Philipp) war Pastor in Godelsheim und Beverungen. Ein Hofkaplan und eines Veters Sohn von Carl Revelinus Hatteisen (Johann Wilhelm Hatteisen) war 1770 Benefiziat im adligen Stift Neuenheerse.<sup>17</sup> Der Pastor Georg Philipp Hatteisen starb zu Bewelsburg am 7. September 1767, er stiftete dort eine heilige Messe.<sup>18</sup> Sein Bruder Hermann Ludwig Hatteisen war Weihbischof und Abt zu Hildesheim. Am 15. August 1764 erteilte er in der Kapelle der Burg die heilige Firmung.<sup>19</sup> Nach den Familienbildern zu urteilen muß die Familie Hatteisen auch sehr wohlhabend gewesen sein, ihren Stammbaum leiteten sie bis Anfang 1400 zurück. In Bewelsburg sollen sie die Räume rechts vom Eingange der Burg bewohnt haben.<sup>20</sup> Es folgte

13. der letzte Rentmeister der Bewelsburg, Wilhelm Anton Grundhoff von 1789—1818. Derselbe vermählte sich am 25. Mai 1791 mit Maria Theresia Mantell, deren Bruder, der Domänenrat Mantell zu Paderborn, heiratete eine Tochter von Carl Philipp Hatteisen.

Wilhelm Anton Grundhoff 1789—1818.<sup>21</sup> 1806 gehörten zur Rentei Bewelsburg die Rentmeistereien Bewelsburg, Wünnenberg, Büren und Böddelen. Im Adreßkalender des Fuldadepartements von 1810 wird Wilhelm Anton Grundhoff

<sup>17</sup> Paderborner Hof- und Staatskalender von 1770.

<sup>18</sup> Kirchenintradenebuch Bewelsburg.

<sup>19</sup> Mitteilung des † Pfarrers Rubarth.

<sup>20</sup> Nach einer Notiz der Frau Verlagsbuchhändler Esser geb. Predeek.

Zu <sup>21</sup> 1796—1803 Paderborner Hof- und Staatskalender. — 1804 Adreßkalender des Erbfürstentums Paderborn. — 1807—1810 Adreßkalender des Fuldadepartements.

als Kreiseinnehmer zu Bewelsburg und sein Adjunkt Ziegenbein bezeichnet. Bewelsburg lag nach dem statistischen Repertorium des Königreichs Westfalen von 1813 im Distrikte Paderborn und Kanton Büren des Fulda-Departements.

Pfarrer von Bewelsburg waren von 1656—1807 die Böödeler Professen <sup>22</sup>

1. Henricus Elias 1656—1671.
2. Bernardus Schulen 1671—1683.
3. Theodorus Sewen 1683—1693.
4. Rabanus Belpage 1693—1709.
5. Georgius Bievers 1709—1719.
6. Conradus Redwein 1719—1727.
7. Josephus Abbe 1727—1735.
8. Laurentius Kettiger 1735—1740.
9. Theodorus Ahrens 1740—1758.
10. Henricus Goeken 1758—1759.
11. Johannes Verbtting 1759—1764.
12. Augustinus Knoche 1764—1775.
13. Everhardus Decker 1775—1787.
14. Felix Waechter 1787—1790.
15. Paulus Meschede 1790—1807.

Paulus Meschede war der letzte Böödeler Kanoniker in der Reihe der Bewelsburger Pfarrer. 1832 wurde der halbe südwärts gelegene Burgflügel definitiv zur Pfarrwohnung bestimmt.

16. Christoph Dunter 1807—1831.
17. Petrus Hermannus Antonius Rieländer 1831—1872.
18. Hubertus Manegold 1872—1885.
19. Josephus Rubarth 1885—1906.
20. Johannes Pöppelbaum, 5. Februar 1907 —

ad multos annos! <sup>23</sup>

<sup>22</sup> Mitteilung des verstorbenen Pfarrers Rubarth, Bewelsburg.

<sup>23</sup> Ich verdanke dieses Verzeichnis der Güte des Pfarrers Herrn Johannes Pöppelbaum zu Bewelsburg.

In Wewelsburg stationierte Förster finde ich:

1. Johann Berend Borgmeyer 1770—1787.<sup>24</sup>
2. Heinrich Gehle und Forstkäufer Johann Bernhard Büter 1796—1803.<sup>25</sup>
3. Franz Kleine 1804 bis 1. Juli 1842.<sup>26</sup>
4. Philipp Kleine (Sohn des Vorigen) 1842—1865 †.
5. Bläser vom 1. September 1865 bis 1. Mai 1871.
6. Karl Hünze vom 1. Mai 1871 bis 1. Oktober 1882.
7. Heinrich Krohne vom 1. Oktober 1882 — auf viele, viele Jahre!

Nach der Säkularisation erhält Böddelen 1804 einen Oberförster für den Böddeler Beritt, Frentag mit Namen, 1806 ist Frentag noch in Böddelen, 1810 nennt der Adreßkalender des Fulda-Departements den reitenden Förster und Brigadier Erdmann in Böddelen.

Die vorstehenden Verzeichnisse machen keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ich habe nur die Daten und Personen verzeichnet, welche ich in den Akten fand.

<sup>24</sup> Paderborner Hof- und Staatskalender.

<sup>25</sup> daselbst.

<sup>26</sup> Ich verdanke die Notizen 3—7 der Güte des Königl. Revierförsters Herrn Heinrich Krohne zu Wewelsburg.

